

## Das „Kenia-Projekt“ *Gemeinsam für Bildung*

Ursprünglich 2003 als private Initiative begonnen (Frau Genzel und Herr Knipper haben für jeweils einen kenianischen Jugendlichen die Bezahlung der Schulgebühren übernommen), wurde es schon im selben Jahr zu einem Projekt (zunächst) der Realschule Auf der Heese, an der damals Frau Genzel unterrichtete. Im Jahr 2007 entstand zusätzlich eine entsprechende Arbeitsgemeinschaft auch am Hermann-Billing-Gymnasium, so dass auf diese Weise aus einer Privatinitiative ein schulübergreifendes und ein schulformübergreifendes Projekt geworden war (an den beiden genannten Celler Schulen existiert seit diesem Jahr jeweils eine entsprechende AG) und sich neue Möglichkeiten für die Aktivitäten eröffneten.

Trotzdem aber wäre es nicht möglich, so viele Jugendliche zu unterstützen, wenn darüber hinaus nicht auch zahlreiche private Sponsoren dieses Projekt fördern würden. Das ist gerade jetzt besonders wichtig, weil aufgrund der Corona-Pandemie jegliche Aktivitäten in den genannten Schulen eingestellt werden mussten. Jeder gespendete Cent kommt auch tatsächlich bei den Jugendlichen in Kenia an, da es sich bei dem Projekt nicht um eine Organisation mit einem entsprechenden Verwaltungsapparat handelt, sondern um ein privates/schulisches Projekt, dessen finanzielle Situation jederzeit einsehbar und transparent ist.

Inzwischen unterstützt das „Kenia-Projekt“ 34 Jugendliche, denen es eine Ausbildung ermöglicht, indem ihnen der vierjährige Besuch der Secondary-School und anschließend der Besuch eines Colleges, zwei Jugendlichen sogar der Besuch einer Universität, ermöglicht wird, um ihnen eine Zukunftsperspektive in ihrem eigenen Land zu geben. Denn nach den acht Jahren in einer Primary School, deren Besuch seit 2003 kostenlos ist, müssen für die folgenden vier Jahre Secondary School und für die sich notwendigerweise anschließende Ausbildung in einem College Schulgebühren bezahlt werden, wozu die Eltern oft nicht in der Lage sind. So liegen viele Begabungen brach und dem Land fehlen u.a. Lehrer, Ingenieure und Ärzte. Dadurch, dass zumindest den erwähnten (zurzeit) 34 Jugendlichen die Möglichkeit eröffnet wird, in ihrem Land eine Ausbildung zu erhalten und einen Job zu finden, der ihnen und ihren Familien eine Lebensgrundlage verschafft, wird zumindest diesen Jugendlichen eine Perspektive in ihrem eigenen Land aufgezeigt. So wird auch verhindert, dass noch mehr Menschen das lebensgefährliche Risiko einer Flucht in eine völlig ungewisse Zukunft auf sich nehmen.

Daneben unterstützt das Projekt auch eine Primary-School, deren Schulleiter ein zuverlässiger Ansprechpartner in Kenia ist, da Frau Genzel und Herr Knipper nur alle zwei Jahre nach Kenia fliegen können. Unter anderem wurde ihm die Bezahlung der Schul- und Collegegebühren vor Ort anvertraut, um sicherzugehen, dass diese Gelder auch wirklich dort ankommen, wo sie ankommen sollen. Denn über jeden Cent, der auf diese Weise nach Kenia überwiesen wird, schickt er umgehend eine Quittung über das, was er bezahlt hat.

Da das Projekt seit fast 20 Jahren existiert, ist selbstverständlich, dass von den (insgesamt) 34 unterstützten Jugendlichen inzwischen viele erwachsen geworden sind, ihre Ausbildung bereits abgeschlossen haben bzw. demnächst abschließen werden und so selbst für ihren Lebensunterhalt (oft auch für den einer eigenen Familie) sorgen können. Unter anderem gilt das für

- **Maua, Peris, Faith:** Die drei jungen Frauen sind Vorschullehrerinnen geworden,
- **Hassan, Juma, Sikukuu** und **Nia:** Alle vier sind eingestellt als Primary School- Lehrer/-innen,
- **Grace,** eine erfolgreiche Modedesignerin, und **Husein,** einen Hotelkaufmann,

- **Idris**, der Schiffsingenieur geworden ist, und **Najma**, die ihre Buchhalterin-Ausbildung abgeschlossen hat.
- **Eunice** wird Diplomkauffrau, **Sophia** Diplom-Krankenschwester, außerdem
- studieren zurzeit noch **Swaleh** (Medizin) und **Hassan B.** (Medizin-Technik).

Noch in der College-Ausbildung befindet sich **Asha**, in der Secondary-School sind **Bakari M., Hadija, Elizabeth** und **Salam**, und die Primary-School besuchen zurzeit noch **Ahlam** und **Saumu**.

Da das Projekt-Team oft gebeten wird, neue begabte Jugendliche in das Projekt aufzunehmen, sind auch in Zukunft immer wieder Förderer und Spender nötig, die das Projekt unterstützen.

Die Schülerinnen und Schüler des Hermann-Billing-Gymnasiums und der Oberschule an der Welfenallee (früher Realschule „Auf der Heese“) engagieren sich in vielfältiger Form für die Jugendlichen in Kenia, unter anderem durch



- den Verkauf von verschiedenen Produkten, die in den Arbeitsgemeinschaften (als Töpferarbeiten, Puzzles, Bilder: gemalt oder Serviettentechnik, Schuck u.v.a.m.) hergestellt werden, z.B. bei Schulveranstaltungen;
- regelmäßig stattfindende Afrika-Abende an den beiden genannten Schulen (inzwischen haben 12 Afrika-Abende stattgefunden; s. Foto 1);
- die Teilnahme an (inzwischen sieben) Ev. Kirchentagen, an denen das Kenia-Projekt auf dem Markt der Möglichkeiten mit einem eigenen Stand vertreten ist (s. Foto 2);
- die erfolgreiche Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben, u.a. bei „Jugend hilft“;
- den Verkauf von Speisen und Getränken bei verschiedenen schulischen Veranstaltungen, wie z.B. Theaterabenden, dem Tag der offenen Tür u.a.



Damit das Projekt auch weiterhin bestehen kann, die Cellar Schülerinnen und Schüler durch Lehrkräfte betreut und unterstützt werden und den jungen Menschen in Kenia auch zukünftig eine Hilfestellung zuteilwerden kann, unterstützen wir dieses Jahr mit der Hälfte des Erlöses unserer Gebrauchtnotenwoche das „Kenia-Projekt“.

**Kommen Sie nach Celle, stöbern Sie in unserem umfangreichen Angebot an gebrauchten Noten und helfen Sie uns!**

**Oder spenden Sie großzügig direkt an das Kenia-Projekt:**

**Schulverein der Oberschule Celle I**  
**IBAN: DE 8326951311 0168 111 912**  
**Kennwort: „Kenia-Projekt“**